

Zusammenfassung AG III

Integration Ja - Worauf müssen sich soziale Einrichtungen und Schulen einstellen?

Hintergrundinfos:

- Experte: Norbert Weiser
 - Themenfelder: Bildung (Kindergärten, Schulen (inkl. VHS, Hochschulen)) und medizinische Versorgung (Ärzte, Therapeuten etc.)
-
- Einigkeit darüber, dass die deutsche Sprache das A und O ist
 - Um die Sprachkurse ausweiten zu können, wurde angeregt mehr qualifizierte Personen mit Bildungserfahrung (z.B. pensionierte Lehrer) für den Deutschunterricht für Flüchtlinge zu gewinnen
 - Von Vertretern der Flüchtlinge wurde der Wunsch geäußert den Sprachunterricht nicht nur in Flüchtlingsklassen abzuhalten, sondern mehr auch mit deutschen Klassen zusammen.
 - Dazu gab es den Vorschlag Schülerpaten oder Schülermentoren einzusetzen.
 - Um die medizinische Versorgung der Flüchtlinge zu sichern sollen „Arzt-Mobile“, evtl. mit pensionierten Ärzten mit einer mobilen Arztpraxis zu festen Sprechzeiten in die GUs kommen
 - Diskutiert wurde auch über alternative, vor die Sprachtherapie vorgeschaltete, Therapieformen um traumatisierte Flüchtlinge zu therapieren. Hier wurde besonders auf die Musik- und Kunsttherapie, sowie die tiergestützte Therapie hingewiesen.
 - Ebenso wurde vorgeschlagen die Notfallseelsorge um Rat zu bitten
 - Einigkeit bestand auch darin, dass die Öffentlichkeit in Zukunft besser über die Situation der Flüchtlinge, sowie die Voraussetzungen, die Kinder und Jugendliche erfüllen müssen, um den Kindergarten und die Schule besuchen zu dürfen, informiert werden soll.

Verfasser: Christine Heuckeroth